



Stefan Ederer (rechts) erläuterte seinen Werdegang und die Grundsätze von REWE.

Fotos: Nicklas

# Supermarkt baut auf regionale und nachhaltige Produkte

**WIRTSCHAFT** CSU-Abordnung informierte sich im REWE-Markt in den „Rodinger Arkaden“ über die Grundsätze des Discounters.

VON PETER NICKLAS

**RODING.** „Nachhaltigkeit und Regionalität sind unsere Grundsätze.“ So Stefan Ederer, Gesellschafter der Rewe in den beiden Rodinger Märkten. Den in den Rodinger Arkaden im Stadtosten besuchte dieser Tage eine Delegation der CSU, um sich über die Grundsätze der Rewe Group und darüber zu informieren, wie sie vor Ort umgesetzt werden.

Teilnehmer der Besichtigung waren unter anderem Landtagsabgeordneter Dr. Gerhard Hopp, der auch an die Kasse durfte, sowie Bürgermeister Franz Reichold und der Rodinger CSU-Ortsvorsitzende Dr. Michael Jobst. Der CSU-Ortsverband Zell, der diesen Termin angeregt und organisiert hatte, war vertreten durch Bürgermeister Thomas Schwarzfischer. 3. Bürgermeister Gerhard Kerschler und weitere Teilnehmer.

Mit Stefan Ederer standen Rewe-Bezirksmanager Bernhard Rainprechter und Fleischfachberater Hermann Veicht Rede und Antwort. Stefan Ederer selbst hat 1994 seine Kaufmanns-ausbildung bei Rewe absolviert, war 2003 Marktmanager in Regensburg und absolvierte 2004 seine Ausbildung zum Handelsfachwirt und 2010 die Bezirksmanagerausbildung. Er erläuterte,



Dr. Gerhard Hopp durfte auch an die Kasse.

te, dass die Rewe 1927 aus der Gründung von 17 Einlaufgenossenschaften entstand, heute umfasst sie 3300 Märkte in Deutschland und beschäftigt 330 000 Mitarbeiter weltweit bei einem Gesamtumsatz von 51 Milliarden.

Vor fünf Jahren hat sich die Rewe in Roding in den Rodinger Arkaden im Stadtosten angesiedelt. Im Dezember 2014 folgte die Anmietung der Räumlichkeiten im Reiz in der Schellerer-Straße, beide Märkte haben eine Verkaufsfläche von jeweils rund 1450 Quadratmetern. Jeweils 16 000 Artikel stehen im Sortiment, über 400 Bioprodukte werden dem Kunden angeboten.

Wie Stefan Ederer erläuterte, kommt dem Bereich „Bio“ eine immer größere Bedeutung zu. Er ist stets bestrebt, auch regionale Anbieter mit einzubinden und damit auch Regionalität zu fördern. Produkte mit Verfallscharakter, die aber keinerlei negative Begleiterscheinungen mit sich tragen, werden der Chamer Tafel zur Verfügung gestellt. Bei den Fragen und beim anschließenden Rundgang ging es vor allem um die Aspekte Nachhaltigkeit und Regionalität.

Den Lohn für den „Arbeitseinsatz“ von Dr. Gerhard Hopp an der Kasse erhält übrigens der Kindergarten Roding, er darf sich über eine Spende von 100 Euro freuen.